
Büyükada, 25. Mai 1933

In Antwort auf Ihre zwei letzten Briefe, der zweite, vom 20. Mai, ist heute angekommen.

Weiß man in Paris, dass Sie die große Arbeit der Übersetzung des letzten Intern. Bulletins machen? Denn ich befürchte, dass man auch eine deutsche Ausgabe machen wird, ohne Ihre große Mühe auszunutzen. Das Beste wäre, sich darüber zu verständigen.

An den Dichter¹ habe ich nichts geschrieben, da ich eigentlich auf weitere Mitteilungen wartete, und um die Adresse bei den gegebenen Verhältnissen nicht unnütz zu belasten. Was die Gen. Frau Str.² und R.A.³ betrifft, so kann ich nur folgendes sagen: Die beiden Genossinnen gehörten früher zu uns, waren aber sehr passiv. Wenn sie jetzt zu uns zurückkehren wollen, um mit uns zu arbeiten, um der Bewegung praktische Hilfe zu leisten, so werden sie selbstverständlich von uns allen herzlich begrüßt werden. Aber auch nur unter dieser Bedingung. Denn mit verschwommenen Sympathien, die sich leicht in blauen Dunst verwanden, können wir nicht viel anfangen.

Bekommen Sie die Vérité? Dort ist ein kleiner Artikel von mir über die Sie interessierende Frage des russisch-deutschen Vertrages. Der Artikel wird übrigens in der nächsten Nummer von UW⁴ erscheinen.

Dass die SP-Opposition aus lauter Intellektuellen bestehe, scheint mir doch nicht ganz zuzutreffen. Wenn dem auch so wäre, ändert es nicht viel an der Sache. Denn dieselben Elemente (Intellektuelle, auch missvergnügte Funktionäre, wenn Sie wollen) bekennen sich zur Opposition nur, wenn ein entsprechender Prozess in den Tiefen der Massen vor sich geht. Wer über die Symptome hinwegsieht, weil sie sich durch die Intellektuellen äußern, der bekundet durch vermeintliche Tiefe nur die eigene Oberflächlichkeit.

[Kopien an Internationales Sekretariat und an Held⁵]

¹ gemeint ist Hugo Sonnenschein („Sonka“)

² Isa Strasser

³ Raissa Adler

⁴ *Unser Wort*, Zeitung der IKD, der *Internationalen Kommunisten Deutschlands*

⁵ Walter Held (eigentlich Heinz Epe, 1910-1942), führende Persönlichkeit des deutschen Trotzkismus, Mitarbeiter Trotzki's und späteres Stalin-Opfer